

Keine Sperrfrist:

Medienmitteilung

Basel, 31. März 2010

5. Schweizer Philosophie-Olympiade SPO 2010

Mit klaren Begriffen nach Athen

Die SPO 2010 brachte vom 26. bis 28. März Jungphilosophinnen und -philosophen aus der ganzen Schweiz an der Universität Bern zusammen. Beim philosophischen Essaywettbewerb wurden Samuel Grütter (Gymnasium Kirchenfeld, BE) für seine klare Analyse des Egoismus-Begriffs und Muriel Leuenberger (Kantonsschule Zofingen, AG) für ihre stichhaltige Argumentation zur Unterscheidung von Wahrnehmung und Wissen mit Goldmedaillen ausgezeichnet. Sie werden die Schweiz an der Internationalen Philosophie-Olympiade im Mai in Athen, Griechenland, vertreten. Cédric Weidmann (Kantonsschule Limmattal, ZH) errang die Silbermedaille, Valentin Rohner (Kantonsschule im Lee Winterthur, ZH), Simon Walo (Kantonsschule Oerlikon, ZH) und Samuel Stucky (Kollegium Spiritus Sanctus, VS) gewannen Bronze.

Am Samstag wärmten sich die Teilnehmenden zunächst mit Logik auf, indem sie sich in einem Workshop zur Argumentationstheorie (Maximilian Huber, Universität Basel) mit der Gültigkeit von Schlüssen auseinandersetzten. Der Goldmedaillengewinner Samuel Grütter, der bereits erfolgreich an der Schweizer Informatik-Olympiade teilgenommen hat, hielt fest: „In der Philosophie geht es darum, abstrakte Probleme mit logischem Denken zu lösen – genau wie in der Informatik.“ In weiteren Workshops dieses Wochenendes waren solche abstrakten Probleme dann auch Gegenstand der Diskussion: Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten benutzten die neu gelernten Argumentformen, um den begrifflichen Unterschied zwischen Wissenschaft und Religion deutlich zu machen (Sebastian Leugger, Universität Bern), um ihren Standpunkt bezüglich der Existenz einer Aussenwelt und unserer möglichen Erkenntnis von dieser zu untermauern (Jason Morris, Goldmedaillengewinner SPO 2009) und um zu klären, ob und welche Rechte Tieren zustehen (Jonas Pfister, Universität Bern). Neben dem hohen philosophischen Niveau beeindruckten die jungen Teilnehmenden durch eine respektvolle und sachbezogene Diskussionskultur.

Am vierstündigen Essaywettbewerb beantworteten die Schülerinnen und Schüler eine der folgenden Fragen, wobei die Jury Kohärenz, Güte der Argumentation, philosophisches Wissen, Originalität und Relevanz bewertete: 1. Enthält eine Emotion wie Liebe, Hass, Scham und dergleichen im Unterschied zu einem Gefühl wie Lust und Schmerz wesentlich ein Urteil? 2. Wann ist ein Krieg gerecht? 3. Ist Wahrnehmung Wissen? 4. Was ist Egoismus und warum sollen wir keine Egoisten sein?

Schweizer Philosophie-Olympiade

Die Schweizer Philosophie-Olympiade SPO ist ein Essay-Wettbewerb für Jugendliche unter 20 Jahren. Das Ziel der SPO ist die Förderung des Interesses an der Philosophie und des intellektuellen Austausches unter jungen Menschen. Die besten zwei Jungphilosophen können sich nach zwei Runden für die Teilnahme an der Internationalen Philosophie-Olympiade qualifizieren, welche 2010 in Athen stattfindet.

In der ersten Runde schreiben die Teilnehmenden einen Essay mit maximal 1000 Wörtern Umfang. Zur Auswahl standen 2010 vier Fragen:

1. Lassen sich medizinische Tierversuche moralisch rechtfertigen? (Moralphilosophie)
2. Ist Schönheit objektiv oder subjektiv? (Epistemologie)
3. Sollen knappe Ressourcen nach Leistung oder nach Bedürfnis verteilt werden? (Politische Philosophie)
4. Gegeben sei ein grüner Kreis. Inwiefern ist seine Eigenschaft des Rundseins von seiner Eigenschaft des Grüneins verschieden? (Metaphysik)

Neben dem philosophischen Austausch in verschiedenen Workshops verfassen die Teilnehmenden der zweiten Runde einen weiteren Essay. Von 86 Einsendungen qualifizierten sich 2010 14 Schülerinnen und Schüler für die zweite Runde in Bern (26.-28. März). Die Autoren der zwei besten Essays, 2010 Samuel Grütter und Muriel Leuenberger, vertreten die Schweiz an der Internationalen Philosophie-Olympiade (IPO). Die Bewertungskriterien für die Essays an der SPO sind Kohärenz, Güte der Argumentation, philosophisches Wissen, Originalität und Relevanz.

Die IPO wird von der FISP (Fédération Internationale des Sociétés de Philosophie) in Zusammenarbeit mit der UNESCO organisiert. Ziel ist der intellektuelle Austausch über die Landesgrenzen hinaus. Die IPO findet alljährlich seit 1993 statt, seit 2006 mit Schweizer Beteiligung.

Die Organisation der SPO und der Teilnahme der Schweiz an der IPO übernimmt der Verein SwissPhilO. Der Zweck des Vereins ist die Teilnahme der Schweiz an der IPO. Weiter fördert er das Interesse an philosophischen Fragestellungen und bietet interessierten Jugendlichen eine Plattform zum gegenseitigen Austausch. SwissPhilO wird unterstützt vom Staatssekretariat für Bildung und Forschung und steht im Austausch mit dem Verband der Schweizer Wissenschafts-Olympiaden (Olympiaden in Biologie, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik).

2302 Zeichen

Weitere Auskunft

Maximilian Huber, Präsident SwissPhilO

Telefon: +41 (0)79 277 06 12

Email: info@swissphilo.ch

Links

www.swissphilo.ch – Schweizer Philosophie-Olympiade

www.olympiads.ch – Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden